Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 13

Artikel: Ein alter Landpfarrer, aber auch ein Schul- und Lehrerfreund

[Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530334

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogilche Blätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Padag. Monatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 31. März 1911.

Nr. 13

18. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Do. Nettor Reifer, Erziehungsrat, Bug, Brafibent; die Do. Seminar-Direttoren Bilh. Schnyder, Distirch und Baul Diebolber, Ridenbach (Schwyz), herr Lehrer Jos. Müller, Gofiau (St. Gallen), und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln. Ginsendungen find an letteren, als ben Chef-Redaktor, zu richten, Inferat-Aufträge aber an Do. haafenstein & Bogler in Buzern.

Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und fostet jährlich Fr. 4.50 mit Bortozulage.
Bestellungen bei den Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshandlung Einsiedeln.

Rrantentaffe des Bereins fath. Lehrer und Schulmanner der Schweig: Berbandspräsident fr. Lehrer 3. Desch, St. Fiben; Berbandstaffier fr. Lehrer Alf. Engeler, Lachen-Bonwil (Ched IX 0,581).

Inhalt: Ein alter Landpfarrer, aber auch ein Schul- und Lehrerfreund. — Literatur. — Religion und Religionsunterricht. — Zur Lehrerfrage im Kt. Luzern. — Achtung! — Der Beruf ber Lehrerin. — Der tatholische Lehrerverband des deutschen Reiches. — Korrespondenzen. — Sammelliste für Wohlsahrts-Einrichtungen unseres Bereins. — Brieftasten der Redaktion. — Inserate. —

Sin alter Landpfarrer, aber auch ein Schul- und Jehrerfreund.

(Fortsehung.)

Mittlerweile war der schneidige und arbeitslustige Pater Jsidor Moser 35 Jahre alt geworden, seit 12 Jahren Priester, worunter 10 verdiente Jahre in Einsiedelns Seelsorge tätig. Sein hochmst. Herr Abt sand den Augenblick gekommen, diesem Manne der Energie, des kirchlicktreuen Sinnes und speziell tiesen pädagogischen und katechetischen Wissens und Konnens, die große, verzweigte und sehr heitle Pfarrei Einsiedeln zur pastoralen Leitung zu übergeben. Diese Uebertragung bedeutete für den jugendlichen Pater eine Ehrensache, schloß aber eine reiche und bei Nebernahme nicht zu würdigende Berantwortung in sich. Er versah nun diese Stelle zu 3 verschiedenen Malen von 1774—1782, dann wieder von 1787—1789 und endlich von 1803—1811 und immer mit peinticher pastoraler Gewissenhaftigseit, mit auszehrendem Seeleneiser und mit einer Einsicht in seine vielen pastoralen Pslichten, die seiner ganzen

beruflichen Anlage entsprach und ihm für alle Zeiten zu hoher Ehre gereichte. Den 24. Sept. 1774 trat er die Pfarrei an. In dieser Stellung legte er ein Hauptaugenmerk auf das Predigtamt, und als zwei Arme desselben sah er Katechese und Schule an. —

Die Katechesen für die Erwachsenen hielt er immer selbst, für die Filialen bemühte er sich unter großen Anstrengungen und Opfern, damit auch dorten immer intensiver in fruchtbarer Katechese gemacht werden konnte. Zweiter Arm des Predigtamtes war ihm die Schule. Diesbezüglich schreibt P. Odilo also:

"Sie mar zeitlebens fein Augapfel, und feit er als Pfarrer fpeziell mit ber Aufficht über die Boltsschulen betraut war, tat er alles für fie. Schon im erften Jahre feines Pfarramtes verfaßte er für bie in Betracht tommenben Rreise eine Schrift: "Entwurf zur Errichtung ber Schulen in ber Walbstatt". Dit biefem Titel will aber burchaus nicht gefagt werben, daß vorbem feine Bolfsschulen in Ginfiedeln gewesen, ober bag fie vernachläffigt worden seien, *) fondern die Schrift bezwectte eine neue, beffere Ginrichtung derfelben nach ben berechtigten Anforderungen ber Beit. Boraus geben allgemeine Grundfage, 3. B. "Erziehung ift einzige Pflangichule ber Religion und Tugenb. Sie banat von den wenigen, öftere noch armen und ungeschidten Schulmeiftern ab. Erfahrung lehrt, daß da die meisten Fortschritte, wo die besten Schulmeister find" ufw. Die Abbandlung bat brei Paragraphen: 1. 3m Dorfe muffen amei Schulmeifter fein; 2. ben Schulmeiftern auf ben Bierteln foll ber Lobn erbobt werben; 3. in ben Schulen auf ben Bierteln und im Dorfe muß eine Orbnung gemacht werben. Das Bange ift ein icones Zeugnis fur ben Gifer und bie Einficht bes Pfarrers. Es wird in die fleinsten Gingelheiten eingegangen, befonbers um bie Befoldung ju erboben, ohne ben Eltern mebe ju tun. Er bringt barauf, daß die Edulmeifter felbft im Behrfach unterrichtet merben; welche Bucher und Borfdriften fie vorlegen follen, wo'ur aber gum Teile icon geforgt fei. Rebenichnten werben am besten gehindert, wenn die hauptschule felbit rect gut ift, und die Rinder da brav lernen. Sarter werbe es geben, wenn man von den Eltern verlangt, ben Rindern Zeit ju gonnen, alle Tage wenigstens brei Stunden die Schule zu besuchen. Die gange für die Schule bestimmte Zeit wird im Dorfe fieben Stunden ausmachen. Die Sonntagsschulen werben fogar für die Biertel verlangt. **)

Der erste Ersolg dieser Bestrebungen des P. Isidor war, daß im Dorse Knaben und Mädchen je eine besondere Schule und einen eigenen Schulmeister erhielten. In der Session am 8. November 1775 eröffnete der Pfarrer, daß der Schulmeister der Töchter nebst Behausung jährlich 15 Kronen ***) von dem Schweigzins beziehe und alle Quartal von jedem Kinde, die armen ausgenommen, zwölf Schilling. Nach dem Tode des alten Schulmeisters Wiß soll er noch dessen zwölf Kronen zu beziehen haben. Joseph Augustin Gyr im Erlibach wird als Schulmeister für die Töchter im Dors auf ein Jahr angestellt, muß aber jedes Jahr wieder um diese Stelle anhalten. Bei dem Jahrgerichte am folgenden Tage empfahl der Pfarrer öffentlich die neue Mädchenschule dem Bolse.

— In der Session am 22. März 1776 wurden auf Antrag des Stiftsstatthalters

[&]quot;) Bergl. D. Ochener, die Bolte- und Lateinichule in der Baldftatt Ginfiedeln bis jur helvetit i. Mitteilungen des hiftor. Bereins des At. Schwyz X (1897), S. 1 ff.

^{**)} P. Gallus Morel OSB, Geschichtl. über die Schule in Einstedeln im Jahresbericht der Stiftsichule Einstedeln 1855, S. 30.

^{***)} Gine Rrone = 4 Pfund = 3 Fr. 52 Cts.

P. Beba und bes Pfarrere bie Privatfhulen im Dorfe verboten; bagegen foll es ben Eltern unbenommen fein, ihre Rinber in ihren eigenen Saufern burch

Privaticulmeister im Lefen und Schreiben unterrichten zu laffen.

Aus bem Seffionsprotofoll vom 11. Dlai besfelben Jahres geht hervor, daß P. Fibor felbst allen Schulmeistern ber Waldstatt einen eigenen Unterrichtsturs gehalten und ihnen Anweisungen gegeben hat, wie fie bie Rinber unterrichten follen. Zugleich hatte er icon 1775 bas Büchlein "Anleitung zur Berbefferung ber Schulen ber Rinder zum Gebrauche ber Eltern sowohl als aller berer, welchen ber Unterricht fleiner Rinder anvertraut wird", im Drud berausgegeben. Das 76 Drudfeiten umfaffenbe Buchlein foll ben Eltern und Lehrern bie notwendigen Aufschluffe geben. Es enthält eine turge, aber febr gute Babagogit und Methobit, und ift noch jest brauchbarer als manches moderne Buch ber Art. Der Inbalt ist in fünf Abhandlungen mit verschiebenen Unterabteilungen, Baragraphen, gegliebert, bie es wert find, bier aufgeführt zu merben : Borerinnerung. I. Abhandlung : Bon den Eigenschaften eines tüchtigen Schulmeisters. § 1. Der Beruf und die Amteverrichtungen eines Schulmeifters. § 2. Der Schulmeifter muß seinen Beruf bodbalten und feine Amteverrichtungen nach ihrer Burbe fcagen. Der Schulmeifter muß ber Bemeinbe nicht nur um bes Bohnes willen, fonbern aus eblern Beweggrunben bienen. § 4. Der Schulmeifter muß feine Anmut. ungen (Leidenfaften) bezwungen haben und in ber innerlichen Selbstverleugnung wohl geubt fein. § 5. Der Schulmeifter muß fich eines nüchtern, auferbaulichen, untabelhaften und gottseligen Wandels befleißen. II. Abhandlung: Bon ber Ahnbung ober Bestrafung ber Fehler ber Rinber. § 1. Dan muß bie Fehler unterscheiben, die man an den Kindern mahrnimmt. § 2. Man muß in ben Buchtigungen Magigung brauchen und niemals eine scharfere anwenden, wo ber Fehler durch eine gelindere fann verbeffert werden. III. Abhandlung : Bon ber Bucht und Ordnung in ber Schule und zu paufe. (Ohne Paragraphen). IV. Abhandlung: Wie den Rindern in der Schule die Erlernung des Lefens tonne erleichtert werben. § 1. Von ber Erfenntnis ber Buchftaben. § 2. Von ber Busammenfügung ber Buchftaben in Silben. § 3. Bon bem Lefen. § 4. Wie ber Schulmeifter Zeit gewinnen tonne, mehrere Rinder nach diefen Regeln gu V. Abhandlung: Wie ben Rindern bie Erlernung bes Schreibens § 1. Von ber Borbereitung ber (Riel.) Feber. au erleichtern fei. Gebrauche der erften bis siebenten Borschrift. Anhang. Von der Rechtschreib. ungstunft.

Die Darlegungen bes P. Ifibor zeichnen fich burch ben echten Benedittinergeift ber Dagigung und Dilbe aus und burch feine pfychologische Bemert. ungen über das Strafen. Wir entnehmen dem Bücklein auch die Tatsache, daß P. Ifibor bie Rinder, je nach ihren Fortschritten, in Rlaffen abteilte, mas früher nicht der Fall gewesen war. Gine Reihe von Lehrmitteln hatte er schon jest berausgegeben, 3. B. die eben ermähnten, in Aupfer gestochenen Schreibvorlagen, bas "Ramen- und ABC-Buchlein" in neuer Auflage, die "Anfänge ber Schule", dann die Gebetbücklein "Andachtige Uebungen", "Megbücklein", "Neues Palmgartlein driftlicher Andachtsübungen", bas mehrere Auflagen erlebte ufm. Reben diefen Büchern fertigte er zu Unterrichtszwecken auch große Tabellen und Landkarten. Das für ihn gefallene Rirchenopfer verwendete er, um-ben vielen armen Rindern die notwendigen Schulbucher, Federn und Papier unentgeltlich geben zu

tonnen.

Unfabige Schulmeifter, mit benen nichts angufangen mar, murben entlaffen; junge, fabige und willige Manner für ben Lehrerberuf nachgenommen. Für das Bingenviertel ftellte P. Ifibor im Jahre 1780 zwei Schulmeifter an, einen auf bem Birchli, ben anbern auf bem Horgenberg und forgte für ihre Besolbung*) Auch um die Lateinschule im Dorfe nahm er sich an. Der Bestallungsbrief vom 3. Januar 1775 für den "lateinischen Schulherrn" stammt

aus feiner Teder.

Alle diese Bestrebungen des P. Fidor um die Hebung des Boltsschulwesens sind um so höher anzuschlagen, als er hierin in unserer Gegend noch keine Borganger und Borbilder hatte; er war der erste, der den Boltsschulmeistern selbst Anleitung gab zu einer Zeit, wo für diese noch keine Bildungsan-

ftalten exiftierten. **)

Die Absicht des seeleneifrigen und schulfreundlichen Pfarrers ging dahin, den Kindern eine religiös-sittliche Erziehung zu sichern und ihnen die Kenntnisse beizubringen, die für ihr Leben und ihre Verhältnisse notwendig und nühlich waren. Er schried einmal später die ganz richtige Vemerkung nieder: "Was ist dies für eine komische Erscheinung in der Gesellschaft, wenn das Kind in der Schule Ausgaben hat, nach Millionen zu rechnen, und der Vater und die Mutter durch die ganze Wocke die Schillinge nicht zusammenbringen können, um ein

großes Brot au taufen."

P. Ifibor hatte viele Vorurteile und Schwierigfeiten ju überminden; aber er brachte es boch in wenig Jahren babin, bag bie meiften Ginwohner von Ginfiebeln wenigstens lefen fonnten, woburch bann manch' anderem, bas er noch im Freilich hatte er eine febr fraftia: bilfe Sinne batte, Babn gebrochen mar. an bem bochbergigen, weitsebenben Abte Marian. Es gelang ibm auch, mehrere feiner Mitbrüber jum Wirfen für bie Bebung ber Bolfsunterrichtsanftalten anaueifern. P. Johann Schreiber gab 1779 in ber in Lugern ericheinenben "biftorischen, philosophischen und moralischen Wochenschrift" eine Abhandlung "Bon ber Berbefferung ber Schule", P. Ronrad Tanner, ber fpatere Ubt, 1787 in Burich "Baterlanbische Gebanken über bie möglichft gute Erziehung ber Jugenb in der helvetischen Demokratie" heraus, ***) P. Aemilian Gftreinthaler, P. Fintan Steinegger u. a. maren ebenfalls auf biefem Gebiete tatig. Aber ber prattifcfte Soulmann von allen war boch unfer P. Inbor; alle feine Borfchlage maren burchführbar und wurden auch von ihm burchgeführt. ****) (Forts. folgt.)

Literatur.

Mit Jefus nach Gethfemane und Golgatha. Berlag: Cberle u. Riden-

bad, Ginfiedeln. Preis: Bon Fr. 1.45 an.

Dr. P. Augustin Benziger in Engelberg gibt hiermit ein Betrachtungsund Gebetbuch nach den Bisionen der gottseligen Katharina Emmerich heraus. Inhalt: I. Betrachtungen des bittern Leidens unseres lieden Heilandes (Seite 9—247 in 30 Kapiteln). II. Betrachtungen für jeden Tag der Woche (251—376). III. Andachtsübungen zur Berehrung des hl. Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu Christi. Gute Ausstattung — schoner Druck — ergreisender Inhalt in angenehmer Form und reicher Abwechslung. Eine Reuauslage, die zweisellos bald erfolgt, darf die Korrestur in der Interpunstion besser besorgen lassen. — Im übrigen ein wirklich sehre mpsehlenswertes Buch. —

") Bergl. Ochsner, a. a, C., S. 42.
"") Abgedruckt in dem Jahresbericht über die Erziehungsanstalt des Benediktiner=Stiftes Maria Ginsiedeln 1853. Bergl. noch Geschichtliches über die Schule in Einsiedeln von P. Gallus Morel OSB im Jahresbericht 1855, S. 28 ff.

Bei C. Sungifer, Geicichte ber foweig. Boltsichule I, 127 f. und III, 168, wird

Mofer nur vorübergebend ermahnt und nicht nach Berdienft gewürdigt.

^{*)} Setelrechnung 1781, 4. und 5. Dezember.